

# Nicht nur Transportunternehmen, sondern auch Fahrzeugbauer

Die Firma Hecker passt ihre Maschinen dem Arbeitsumfeld an. Bauwagen für künftige Technikgenies gesponsert

**ANRÖCHTE** Als verlässlicher und kalkulierbarer Partner hat sich das Unternehmen Heinrich Hecker im Laufe seiner Firmengeschichte in der Naturstein-, Schotter- und Zementindustrie einen Namen gemacht. Das Unternehmen ist in der Branche nicht nur als Transportunternehmen bekannt, sondern auch als Fahrzeugbauer. Denn es gehört zur Firmenphilosophie, dass man seine Maschinen dem Arbeitsumfeld anpasst. Im Klartext heißt dies, dass so manch eine leistungsfähige Maschine erst gebaut werden muss. Was man nicht „von der Stange kaufen“ kann, wird nach reiflicher Überlegung und unter Einbringung aller Erfahrung gefertigt. So hat das Unternehmen Hecker in Zusammenarbeit mit Studenten der Paderborner Universität einen Auflieger konzipiert, der zuverlässig seine Arbeit erledigt. Clemens Hecker: „Was wir nicht selbst entwerfen, geben wir in Auftrag.“ Nach dem Motto „Geht nicht, gibt's nicht“ werden wuchtige Fahrzeuge kreiert, die perfekt an ihren Einsatzort passen.

In der eigenen Werkstatt kümmern sich gut ausgebildete Mitarbeiter um die Wartung des großen Fuhrparks beziehungsweise um notwendige Reparaturarbeiten, die schnell und verlässlich durchgeführt werden.

Weil Clemens Hecker eine echte Leidenschaft für alle technischen und naturwissenschaftlichen Dinge hat, sammelte er bei der Einweihung des neuen Firmensitzes 10.000 Euro für den Kindergarten Blauland. Das Geld sollte zweckgebunden verwendet werden. So kaufte man einen Bauwagen, der in der Hecker-Werkstatt renoviert wurde. Danach wurde der Bauwagen auf das Blauland-Gelände gebracht, wo er nun mit allerlei technischer Ausrüstung bestückt wird. Clemens Hecker: „Die Kinder haben mit so großer Begeisterung auf unsere Maschinen reagiert. Ich finde es gut, wenn sie schon früh mit technischen Dingen in Berührung kommen.“ So wird Mitte Juli ein fröhliches Bauwagen-Fest auf dem Kindergarten-Gelände gefeiert. **wit**



In der rund 1100 Quadratmeter großen Werkstatt-Halle werden die Maschinen geheizt und gepflegt, damit sie möglichst lange und zuverlässig laufen. Foto: Wittmers

## Neuer Firmensitz des Unternehmens

# HEINRICH HECKER KG

**Boschstraße 14 | Anröchte**



Der Tiefelader mit seinen 68 Tonnen Nutzlast befördert einen Dumper zum Einsatzort, wo das allradgetriebene Fahrzeug Abräumarbeiten ausführt.

# In Anröchte ideale Bedingungen vorgefunden

Großzügiges Firmengelände bietet gut Expansions-Möglichkeiten.  
Die Werkstatt ist das Herzstück des neuen Betriebes

**ANRÖCHTE** Seit 65 Jahren gibt es das Familienunternehmen Heinrich Hecker. Und seit dieser Zeit wächst der Betrieb kontinuierlich. Als vor einigen Jahren eine erneute Ausweitung des Betriebes zur Diskussion stand, schied der bisherige Standort Niederbergheim aus und Anröchte brachte sich mit all seinen logistischen Vorteilen ins Gespräch. Daraus wurden feste Verträge und im Jahr 2009 begannen die Bauarbeiten auf dem neuen Firmengelände an der Boschstraße 14. Schon im Mai des folgenden Jahres fand im Beisein einiger hundert Gäste die offizielle Einweihung des neuen und modernen Firmensitzes statt. Firmenchef Clemens Hecker: „In

Anröchte haben wir eine sehr gute ausgebaute, unmittelbare Anbindung an die A 44 und können dort unser Gelände mit Großraum- und Schwertransporten problemlos erreichen.“

Darüber hinaus bietet der neue Standort Anröchte weitere Vorteile: Die Werkstattwagen seien durch kürzere Wege schneller am Einsatzort. Die in Erwitte und Geseke stationierten Fahrzeuge bräuchten nicht mehr vor Ort im Freien gewartet und repariert zu werden, sondern sie fahren die eigene Werkstatt in Anröchte an. Durch den jahrelangen engen Kontakt zu Anröchter, Erwitte und Lippstädter Partnerunternehmen seien die Wege zu den

Geschäftspartnern jetzt deutlich kürzer, freut sich Clemens Hecker. Und noch einen wichtigen Vorteil des Anröchter Standortes will Clemens Hecker hervorheben: „Die Anröchter Gemeindeverwaltung mit Bürgermeister Heinrich Holtkötter an der Spitze hat uns in allen Belangen geholfen und freundlich unterstützt.“

Das neue Betriebsgelände an der Boschstraße ist mit seiner Größe von rund 30.000 Quadratmetern bereits für zukünftige Aufgaben gewappnet. Im ersten Bauabschnitt wurden 16.000 Quadratmeter verbaut, aufgeteilt in eine große und eine kleine Halle sowie Bürofläche.

22 Mitarbeiter arbeiten am neuen Anröchter Standort, der zur Zentrale erhoben wurde. Der bisherige Standort Niederbergheim wird nur noch als Zweigstelle unterhalten. Insgesamt arbeiten 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Familienunternehmen Hecker, das die Förderung des beruflichen Nachwuchses sehr ernst nimmt. Clemens Hecker: „Durch anhaltende Nachwuchsprobleme sind wir auf die Idee gekommen, selbst auszubilden. Momentan erlernen junge Menschen bei uns die Berufe der Bürokaufleute sowie der Land- und Baumaschinenmechaniker. Eine/n Anzubildende/n zum Berufskraftfahrer/in suchen wir derzeit noch.“ **wit**



Zur Einweihung des Anröchter Betriebsgeländes kamen alle drei Generationen: (v.l.) Cäcilie Schäfers-Hecker, Gudrun Hecker, Heinz-Bruno Hecker sowie die junge Generation Clemens und Carl Hecker.

## Neuer Firmensitz des Unternehmens

# HEINRICH HECKER KG

**Boschstraße 14 | Anröchte**

## Vom Bauschlosser zum Spezialunternehmer

1946 gründete Heinrich Hecker mit einem gebrauchten Lkw sein Unternehmen. Enkel Clemens Hecker leitet in der dritten Generation die Firmengeschicke

**ANRÖCHTE** Als 25-jähriger arbeitsloser Bauschlosser wagte Heinrich Hecker den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete in Niederbergheim ein Taxiunternehmen. Dann kam der Krieg. Dort sammelte der junge Firmengründer viele Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Fahrzeugen und deren Reparatur. 1946 wieder zurück im Möhnetal, schaffte er sich einen gebrauchten Lkw an und transportierte neben Kohlen auch Holz, Sackzement, Ziegelsteine und andere Baustoffe. Anfang der 50-er Jahre begann die Spezialisierung des Unternehmens auf innerbetriebliche Steintransporte in der Zementindustrie. Diese Transporte von gesprengten Kalksteinen aus dem Steinbruch zum Brecher wurden in dieser Zeit noch mit Feldbahnen und Kipploren durchgeführt. Mit anfangs noch selbst gebauten Muldenkippern führte Heinrich Hecker die gleislose Steinförderung ein. So entwickelte sich sein Unternehmen zu einem Spezialbetrieb.

1979 wurde mit dem Eintritt der zweiten Generation, in Person von Heinz-Bruno Hecker, aus dem Einzelunternehmen die Heinrich Hecker KG. Der Betrieb wuchs weiter. Mittlerweile ist er in 15 verschiedenen Steinbrüchen im Umkreis von 150 Kilometern tätig und zwar nicht nur mit Transport-, sondern auch Verlade- und Rekultivierungsarbeiten. Derweil ist auch die dritte Generation Clemens und Carl Hecker im Familienunternehmen tätig. Clemens Hecker: „Wir leben von den Bodenschätzen und die wollen wir auch in der Zukunft nutzen. Unsere Mitarbeiter kommen aus der Region, in der sie auch arbeiten.“ **wit**



Ob, wie hier im Steinbruch im Hagen, oder andernorts die Firma Hecker stellt ihren Kunden ihren Fuhrpark und ihr KnowHow zur Verfügung.



„Wir bringen für Sie den Stein ins Rollen!“  
**HEINRICH HECKER KG**



Heinrich Hecker KG · Boschstraße 14 · 59609 Anröchte · Tel.: (0 29 47) 97 38 60

Aus der Vogelperspektive ist ersichtlich, wie großzügig der neue Firmensitz des Unternehmens Heinrich Hecker an der Boschstraße in Anröchte ist.